



Gotischer Kopf zum Anfassen
Seite 38

Mieter**Zeitung**

Ereignisse des Jahres
2017/2018



Jubilarfeier S. 35



3. Weihnachtskonzert S. 39



Webcam S. 48



Kinderweihnachtsfeier S. 40

Vorschau
2019



Veranstaltungen der WGP

- | | |
|--------------|---------------------------------------|
| 10. April | Osterhofmarkt mit der AWO |
| 25. Juni | Mitgliederversammlung |
| 25. Juni | Spielplatz-Eröffnung Georg-Dreke-Ring |
| 13. Juli | Jubilarfeier / 65. Geburtstag der WGP |
| 03. Dezember | Weihnachtskonzert |
| 10. Dezember | Kinderweihnachtsfeier |

Zu sämtlichen Veranstaltungen werden Sie persönlich oder per Hausaushang nochmals eingeladen.

Natürlich finden Sie die Informationen zu Veranstaltungen auch auf unserer Internetseite www.wg-prenzlau.de.



Jetzt schon vormerken...

Liebe Mitglieder, liebe Mieter,

wir möchten an dieser Stelle unser Grußwort, wie schon in unserer Mitgliederversammlung, mit einem Spruch beginnen:

”

Glaube denen, die die Wahrheit suchen und zweifle an denen, die sie finden.

André Gide
französischer
Schriftsteller
und Essayist

In den vergangenen Jahren sind auf einigen politisch bedeutsamen Bühnen dieser Welt Dinge geschehen, die wohl kaum einer von uns für möglich gehalten hätte. So haben unsere britischen Nachbarn in einem Aufsehen erregenden Referendum mit knapper Mehrheit den Brexit beschlossen und kämpfen seitdem mit den Folgen/der Umsetzung. Einige Monate später wurde Donald Trump zum 45. Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika gewählt, dies wurde vor allem durch den Slogan „America first!“ möglich, das Ergebnis wollen wir nicht kommentieren. Staatschef Rəcəp Tayyip Erdoğan ist dabei, sein einst demokratisch regiertes Land, die Türkei, mehr und mehr in eine Diktatur umzuwandeln. Was machen all diese Entwicklungen mit uns Deutschen? Repräsentative Umfragen zeigen: Sie verunsichern und beunruhigen uns zutiefst. Wo geht diese Entwicklung hin und was sind die Folgen? Macht künftig jeder nur noch sein eigenes Ding und schauen wir nicht mehr über den bekannten Tellerrand?

Dies fragen sich viele und wir als Vorstand unserer Genossenschaft besonders. Müssen wir künftig „WG Prenzlau first!“ heißen? Nein, ganz bestimmt nicht. Das Grundgerüst all unseres Handelns baut auf dem Miteinander und dem Füreinander in der Gesellschaft auf. Und das ist gut so und deshalb stellen wir uns in der täglichen Arbeit viele Fragen. Unsere Mitglieder sind mit ihren Wohnungen zufrieden? Die Wünsche und Sorgen unserer Mitglieder sind Grundlage für eine möglichst wirksame Gestaltung unserer Arbeit und somit unseres Unternehmens. Ihr Input, ob kollektiv oder prozentual ausgewertet, oder auch ihre individuellen Anmerkungen helfen dabei, unsere Maßnahmen und unseren Service immer weiter zu verbessern. Stellen Sie sich einmal vor, niemand hätte den Mut gehabt zu fragen: Können Menschen fliegen? Die Welt sähe anders aus. So möchten auch wir mutige Fragen entwickeln. Was wäre, wenn die WG Prenzlau komplett barrierefreies Wohnen anbieten könnte und dies in Verbindung mit alternativen Heizmöglichkeiten? Wir sind uns sicher, dass es sich lohnt, über diese Visionen zumindest nachzudenken, unabhängig davon, ob sie heute realistisch erscheinen.

Am Ende lautet die wichtigste Frage aber doch: Was kann jeder Einzelne tun, damit es den Menschen in seinem Umfeld besser geht? Spannende Fragen und viel Spaß beim Lesen unserer neusten Mieterzeitung wünscht Ihnen Ihr Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Prenzlau.

Petra Müller, Hans-Peter Wolf und Dirk Ohmeyer –
die Vorstände Ihrer Wohnungsgenossenschaft Prenzlau

Kontakt zu uns

Geschäftszeiten

Mo, Mi, Do	von 08.30 – 11.30 Uhr 13.00 – 15.00 Uhr
Di	von 09.00 – 11.30 Uhr 13.00 – 17.30 Uhr
Fr	von 08.30 – 11.00 Uhr

telefonisch 03984 87020
per Fax 03984 2202
per E- Mail info@wg-prenzlau.de

im Internet www.wg-prenzlau.de
www.gewerberaum-prenzlau.de



Impressum //

Herausgeber
Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG
Marktberg 12, 17291 Prenzlau
www.wg-prenzlau.de

V.i.S.d.P.
Hans-Peter Wolf, Marlena Janisiak

Fotos
Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG, fotolia.de, pixabay.com

Layout/Satz
Maria Avetisyan - www.maria-design.de

Auflage
2.000 Stück

	Seite
Aus dem Alltag der WGP	
Interview mit Steffi Toll	6
Interview mit Jörn Töpke	7
Mitgliederversammlung	8 - 9
Gewerberaummieter in der Genossenschaft	10 - 11
Neue Gesichter in der Verwaltung	12
Neues Corporate Identity	13
Marketing	14-15
Rauchmelderpflicht	16
Parkplatzordnung	17
Neue Satzung	18 - 19
Wut und verwarhloste Sitten	20 - 21
Wir gratulieren	22
Ratgeber	
Betriebskosten aktuell – in eigener Sache	23
Mietereinbauten und -umbauten	24 - 25
Die DSGVO	26 - 27
Baubericht	28 - 31
Patenschaft und Sponsoring	32 -33
Rückblick	
Zuckertütenfest	34
Jubilarfeier	35
Osterhofmarkt	36
1. „Spatenstich“ in der Geschwister-Scholl-Str.	37
Gotischer Kopf von Prenzlau	38
3. Weihnachtskonzert	39
Kinderweihnachtsfeier	40
Was uns bewegt	
Rentnerleben kann so schön sein	41 - 42
Gestalten Sie die Zukunft mit	43
Wir suchen den „Super Nachbarn“	44
Blutspenden, um Leben zu retten	45 - 46
Ihr Notfallausweis	47
Webcam	48
Kinderseite	49
Veranstaltungskalender der Stadt Prenzlau	50

Interview mit Steffi Toll

Motivation, Herausforderung und Ziele...

Was hat Sie motiviert, sich zur Wahl in den Aufsichtsrat zu stellen?

Steffi Toll: Ich möchte dazu beitragen, dass die Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG ein wichtiger Bestandteil im Wohnungsmarkt von Prenzlau bleibt und die zur Verfügung stehenden Mittel auch im Sinne der Genossenschaftsmitglieder einsetzt.

Wie vereinbaren Sie Hauptberuf und Nebentätigkeit?

Steffi Toll: Mein Arbeitgeber hat für meine Tätigkeit im Aufsichtsrat Verständnis und dadurch werden mir notwendige Freiräume gegeben. Trotz der hauptamtlichen Beschäftigung beim Deutschen Roten Kreuz bekleide ich auch dort ein Ehrenamt. Ich engagiere mich dort beim Kreisauskunftsbüro und im Suchdienst.



Unsere Wohnungen müssen bezahlbar bleiben, dürfen aber an Attraktivität nicht verlieren.

Steffi Toll
Insolvenzberaterin beim Deutschen Roten Kreuz in Prenzlau

verheiratet,
Mutter einer Tochter

seit Sommer 2012 im Aufsichtsrat

Wie sehen Sie die Entwicklung unserer Genossenschaft in Ihrer letzten Wahlperiode?

Steffi Toll: Unsere Genossenschaft hat, was die internen Strukturen betrifft, sehr große Fortschritte gemacht. Ich bin davon überzeugt, dass es auch für Sie als Mitglieder deutlich spürbar ist und das Miteinander sehr fördert.

Was war bisher die größte Herausforderung in Ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat?

Steffi Toll: Eine große Herausforderung war unter anderem der personelle Wechsel unseres kaufmännischen Vorstandes. Hier bei der Entscheidungsfindung den Weitblick zu haben, um auf lange Sicht zum Wohle unserer Genossenschaft zu entscheiden, war keine leichte Aufgabe.

Welche Ziele haben Sie nach Ihrer Neuwahl im Aufsichtsrat?

Steffi Toll: In der neuen Wahlperiode werde ich wie bisher sehr darauf achten, im Sinne unserer Genossenschaftsmitglieder zu handeln und natürlich meine gesetzlichen Aufgaben als Aufsichtsrätin erfüllen.

Interview mit Jörn Töpke

Was hat Sie motiviert, sich zur Wahl in den Aufsichtsrat zu stellen?

Jörn Töpke: Ich kann mittlerweile auf eine nahezu 25-jährige Mitarbeit im Aufsichtsrat unserer Genossenschaft zurückblicken. Während dieser gesamten Zeit war es nie „langweilig“. Es ergeben sich immer neue Chancen und Risiken im wohnungswirtschaftlichen Umfeld die zu bewältigen sind. Genau diese Herausforderung reizt mich nach wie vor.

Wie vereinbaren Sie Hauptberuf und Nebentätigkeit?

Jörn Töpke: Ich war seit meinem Eintritt in das Berufsleben immer ehrenamtlich tätig. So zum Beispiel als Gemeindevertreter, in der freiwilligen Feuerwehr und eben im Aufsichtsrat der Genossenschaft. Meine Familie hat das immer unterstützt und unser Familienleben so organisiert, dass mir die erforderliche Zeit dazu zur Verfügung stand.

Mittlerweile konzentriere ich mich in meiner nebenamtlichen Tätigkeit ausschließlich auf die Wohnungsgenossenschaft Prenzlau, um mehr Zeit für die Familie zu haben.

Wie sehen Sie die Entwicklung unserer Genossenschaft in Ihrer letzten Wahlperiode?

Jörn Töpke: Nach den großen Bauvorhaben, wie Marktberg und Klosterstraße, ging es darum, die Genossenschaft finanziell zu konsolidieren und neue Projekte vorzubereiten. Mit dem bereits begonnenen Neubau in der Geschwister-Scholl-Straße wird gerade solch ein Projekt umgesetzt.

Was war bisher die größte Herausforderung in Ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat?

Jörn Töpke: Das war die Marktbergbebauung. Für eine Genossenschaft unserer Größe war das eine finanzielle und organisatorische Herausforderung. Auch als Aufsichtsrat haben wir uns so manchen Abend mit diesem Thema beschäftigt.

Welche Ziele haben Sie nach Ihrer Neuwahl im Aufsichtsrat?

Jörn Töpke: Die derzeitige gute Konjunktur- und Beschäftigungslage, die gestiegene Wohnungsnachfrage sowie die anhaltende Niedrigzinsphase sollten Signale sein, um weitere Investitionen in neue Bauvorhaben und in den Bestand zügig anzugehen.



Die letzte Wahlperiode war nach wie vor positiv.

Jörn Töpke
Angestellter bei der Stadtwerke Prenzlau GmbH, Leiter Netzbetrieb (Gas, Strom, Wärme), Prokurist

verheiratet, Vater einer Tochter, Opa

seit Sommer 1994 im Aufsichtsrat.



Der Saal war wie immer gut gefüllt

Beschlüsse zu wichtigen Veränderungen
und Entwicklungen wurden gefasst



*Vorstand
und Auf-
sichtsrat
konnten
auch
dieses Jahr
wieder über
durchweg
positive
Ergebnisse
berichten...*

Am 21. Juni fand unsere dies-jährige Mitgliederversammlung schon traditionell im Plenarsaal des Landkreises Uckermark statt, zu der unsere Mitglieder fristgerecht eingeladen wurden. Der Saal war wie immer gut gefüllt, aber wir würden uns schon noch mehr Teilnehmer wünschen. Die Mitgliederversammlung ist kein gemütliches Kaffeekränzchen, sondern hier werden Beschlüsse zu wichtigen Veränderungen und Entwicklungen unserer Genossenschaft gefasst. Ein wesentlicher Punkt dabei sind die Beschlüsse zum letzten Geschäftsjahr.

Entsprechend Einladung und Tagesordnung eröffnete Frank Müller als Aufsichtsratsvorsitzender die Versammlung.

Petra Müller und Hans-Peter Wolf haben wie im vergangenen Jahr den Bericht zum Geschäftsjahr 2017 als Dialog vorbereitet, um den Mitgliedern die gute Zusammenarbeit im Vorstand auch hier zu dokumentieren. Da der Georg-Dreke-Ring meist negativ betrachtet wird, hat der Vorstand im Bericht besonders auf die Entwicklungen in diesem schönen Plattenbaug Gebiet hingewiesen.

Nicht nur neu gebaute Häuser und noch in Vorbereitung befindliche Projekte sind wichtig, sondern auch der Wohnungsbestand in unserem größten Neubaugebiet Georg-Dreke- und Robert-Schulz-Ring. Hier haben wir fast die Hälfte unseres Wohnungsbestandes. Im Bericht wurden dann auch ausführliche Erläuterungen zur Problematik zu unserem Neubauprojekt am Kurgarten gegeben.



Es ist der Genossenschaft wichtig, dieses Projekt weiterzuentwickeln. Dieser Tatsache geschuldet, erfolgte nach der Veranstaltung eine Meinungs-umfrage bei den anwesenden Mitgliedern. Hier sprachen sich 85 % für das Projekt aus.

Anschließend folgte dann der Bericht des Aufsichtsrates über die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2017.

Die Mitglieder haben einstimmig die Beschlüsse zur Feststellung des Jahresabschlusses 2017, zur Entlastung des Vorstandes und zur Entlastung des Aufsichtsrates gefasst. Die Amtszeit von Steffi Toll und Jörn Töpke im Aufsichtsrat endete.



Beide haben sich gegenüber dem Aufsichtsrat bereit erklärt, für eine weitere Periode zu kandidieren. Weitere Wahlvorschläge sind bei der Genossenschaft und Aufsichtsrat nicht eingegangen.

Die anwesenden Mitglieder haben Steffi Toll und Jörn Töpke einstimmig wiedergewählt. Wir beglückwünschen beide Aufsichtsratsmitglieder zur Wiederwahl und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit.



Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt stand zur Debatte: die Satzungsänderung. Diese wurde u. a. auf Grund der Veränderung von gesetzlichen Grundlagen erforderlich und auch um besser auf den immer komplizierteren Wohnungsmarkt reagieren zu können. Der Vorstand hat den Anwesenden dazu eine Zusammenfassung der wesentlichen Änderungen vorgetragen und alle Mitglieder hatten vor der Veranstaltung die Möglichkeit, die neu geplante Satzung in der Geschäftsstelle in Vorbereitung der Veranstaltung zu erhalten. Die neue Satzung wurde von den Mitgliedern einstimmig beschlossen.

”
Auch in diesem Jahr haben es sich unsere Mitglieder nach der Veranstaltung nicht nehmen lassen sich zu den unterschiedlichsten Themen auszu-tauschen,

dabei ging es sicher nicht nur um unsere Genossenschaft.

Dies ist gut und wichtig, denn wir wollen uns unser genossenschaftliches Leben erhalten...



Gewerberaummieter in der WGP



Vorstellung unserer Mieter am Marktberg

Sie haben es bestimmt schon bemerkt, unsere Mieterzeitung ist werbefrei! Dies ist so gewollt, denn es ist und bleibt unsere Mieterzeitung und sie soll keine Werbepattform sein, um die Redaktions- und Druckkosten zu senken.

Wir haben allerdings auch festgestellt, dass einigen Mietern gar nicht bekannt ist, dass wir Gewerberäume vermieten und wo sie sind! Dieser Tatsache geschuldet, haben wir beschlossen, in den nächsten Ausgaben unserer Mieterzeitung die Gewerberäume und deren Nutzer vorzustellen.

Beginnen wollen wir mit unserer kleinen Reihe am Marktberg, der „neuen Mitte“ von Prenzlau. Seit 5 Jahren sind nun die genossenschaftseigenen Gebäude in Nutzung und es gab bisher wenig Mieterwechsel. Der Gebäudekomplex unterteilt sich im Wesentlichen in 3 Gebäudeteile.

Gebäude 1 – Marktberg 2/4

▶ **Stadtinformation**

Die Stadtinformation ist seit Bezug der Gebäude aktiv und mittlerweile ein nicht wegzudenkender Bestandteil des Marktberges.

▶ **Sonnenklar Reisebüro**

Hier waren wir mutig und haben zum Erstbezug einen Existenzgründer den Vorzug zu dieser kleinen aber sehr repräsentativen Gewerbefläche gegeben, heute wissen wir - es war die richtige Entscheidung.

Gebäude 2 – Marktberg 6-10

Erdgeschoss

▶ **Stadtwerke Prenzlau GmbH**

Die Stadtwerke konnten mit Eröffnung dieses Servicepunktes noch näher an die Bürger heranrücken, um Ihre Leistungen rund um die Energieversorgung, aber auch die Telekommunikation zu präsentieren.

▶ **Berger Optik**

Ein in Prenzlau lange ansässiges Unternehmen hat sich am neuen Standort schnell eingelebt...





Gebäude 3 - Marktberg 12

1. Etage

› Agora+ Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Agora+ Projektentwicklungsgesellschaft arbeitet auf vielen Gebieten der Stadtentwicklung und ist aktuell unser Partner beim Neubau in der Geschwister-Scholl-Straße.

› Rechtsanwalt Hans Müller

Seit Jahren in Prenzlau tätig und unser Partner u. a. in Mietrechtsstreitigkeiten...

› Pflegedienst IHSfrey

Die Mitarbeiter des Pflegedienstes IHSfrey sind Ihnen gern bei Fragen rund um die Pflege behilflich...

› WGP Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG

Wie den meisten bekannt ist, haben wir unsere Verwaltung in der 1. Etage und stehen für alle Fragen rund um die Vermietung gern zur Verfügung.



› CARA for Women

Icke Textil-Handels GmbH

Hier gibt es ein schönes Angebot an Textilien in Ergänzung zu den sonstigen Angeboten in Prenzlau...

› Cafe Central

Leider momentan nicht bewirtschaftet. Wir stehen mit dem Mieter in engem Kontakt.

1. Etage

› Wohngemeinschaft des Pflegedienst IHSfrey.

Hier werden pflegebedürftige Menschen 24h betreut. Die Organisation der Leistung läuft ausschließlich über den Pflegedienst Frey.

› Ergotherapie Grenzland

Die Ergotherapie Grenzland ist auch ein Mieter der 1. Stunde und bietet die verschiedensten Therapiemöglichkeiten an...

› Physiotherapie Zentrum Brandt

Das Physiotherapie Zentrum Brandt hat sich durch die speziellen Angebote in Prenzlau schnell etabliert...

2. Etage

Hier gibt es Wohnungen, in denen sich Mieter wohlfühlen.

Erdgeschoss

› Delphin Sanitätshaus

Hier bekommen Sie alle Hilfen, um Ihnen Ihre Lebensqualität mit kleinen und großen Hilfen zu erhalten.

› Funkturm Prenzlau

(ehem. Schmuckgeschäft)
Ein Neumieter am Marktberg, da das Schmuckgeschäft ausgezogen ist. Mit dem Funkturm Prenzlau konnten wir einen bekannten Anbieter von Dienstleistungen rund ums telefonieren als Mieter gewinnen. Wir begrüßen Funkturm Prenzlau am Marktberg und wünschen dem Betreiber viel Erfolg beim Neustart.



› Deutsche Bank

Die Deutsche Bank bietet umfassende Informationen zu modernem Banking, Produkten, Services sowie persönlicher Beratung...



”
Wir glauben, es wird eine Bereicherung der Angebote am Marktberg sein und zur Belebung des Platzes beitragen...

Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit...

Aus dem Alltag der WGP

Neue Gesichter in der Verwaltung unserer Genossenschaft

Wir haben unsere Verwaltung etwas umstrukturiert, um uns für zukünftige Aufgaben zu rüsten. Die neu geschaffenen Stellen wurden nun durch Frau Janisiak und Herrn Siebeneicher besetzt.



Hier kann ich all meine Erfahrungen einbringen und arbeite in der Nähe meines Wohnorts...

Uwe Siebeneicher
Vermietung und Verwaltung



Genossenschaften haben ein großes Potenzial...

Marlena Janisiak
Assistentin des Vorstandes



Marlena Janisiak wohnt in der Nähe von Pasewalk und kam zu uns aus Greifswald, wo sie bei einer Wohnungsbaugenossenschaft gelernt und gearbeitet hat. Das genossenschaftliche Prinzip ist ihr daher nicht fremd. Sie sieht ein großes Potenzial für Genossenschaften und ist glücklich, ein Teil unseres Teams geworden zu sein. Als Vorstandsassistentin wird sie eng mit dem Vorstand zusammenarbeiten und ist u. a. für die Organisation unserer Veranstaltungen, das Unternehmensmarketing und Beschwerdemanagement zuständig.

Uwe Siebeneicher wohnt seit 1996 mit seiner Familie in der Nähe von Prenzlau und hat in den letzten 11 Jahren für ein Wohnungsunternehmen in Berlin gearbeitet.

Herr Siebeneicher war sehr froh, wieder in der Nähe seines Wohnortes eine Stelle gefunden zu haben, so bleibt mehr Zeit für die Familie.

In unserer Genossenschaft ist Herr Siebeneicher für die Vermietung und Verwaltung von Wohn- und Gewerberäumen zuständig.

Neues Corporate Identity

Seit Oktober gibt es große Veränderungen

Vor 7 Jahren haben wir mit unserem neuen Internetauftritt eine Möglichkeit geschaffen, unser Unternehmen einer breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen und die Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG am hiesigen Wohnungsmarkt effektiver zu positionieren. Von Zeit zu Zeit gilt es jedoch, den eigenen Unternehmensauftritt zu überdenken und zeitgemäß aufzufrischen, sowie das äußere Erscheinungsbild mehr zum Ausdruck kommen zu lassen.

Wir freuen uns, Ihnen das neue Erscheinungsbild unserer Genossenschaft vorstellen zu dürfen. Unser Markenzeichen (Logo) wurde angepasst, die eingefügten Initialen unterstreichen die vorhandene Bildmarke und stellen noch einmal deutlich die Verbindung zwischen Stadt und Genossenschaft dar. Auch sämtliche Drucksachen erscheinen in Zukunft in unserem neuen Corporate Design mit neuen markanten Farben, neuer Schrift und die unverwechselbare Ecke.

”

*Der erste Schritt ist getan...
Wir freuen uns sehr über unsere neue visuelle Identität*

und sind gespannt, wie sich unsere "grafische Zukunft" Stück für Stück weiterentwickeln wird...





Was und wozu ist Marketing wichtig?

Die Einen sagen Geldverschwendung, die Anderen sagen viel Geld für „Klimbim“ – landet doch eh alles in der Tonne. Wir sagen: Marketing ist wichtig!

Der Begriff Marketing oder (deutsch) Absatzwirtschaft bezeichnet zum einen den Unternehmensbereich, dessen Aufgabe (Funktion) es ist, Produkte und Dienstleistungen zu vermarkten (zum Verkauf anbieten in einer Weise, dass Käufer dieses Angebot als wünschenswert wahrnehmen); zum anderen beschreibt dieser Begriff ein Konzept der ganzheitlichen, marktorientierten Unternehmensführung zur Befriedigung der Bedürfnisse und Erwartungen von Kunden und anderen Interessengruppen (Stakeholder). Damit entwickelt sich das

Marketingverständnis von einer operativen Technik zur Beeinflussung der Kaufentscheidung (Marketing-Mix-Instrumente) hin zu einer Führungskonzeption, die andere Funktionen wie zum Beispiel Beschaffung, Produktion, Verwaltung und Personal mit einschließt.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Marketing>

Soweit zur Theorie und nun zur Praxis. Seit Jahren sind wir bemüht, unser Erscheinungsbild in den verschiedensten Publikationen zu festigen, um die Wiedererkennung zu sichern.



Unsere Mitbewerber am Wohnungsmarkt sind hier teilweise viel weiter als wir.

So werden z. B. Unternehmensfarben bewusst in die Farbgestaltung der Hausfassade eingebunden. Richtig oder falsch – wir machen es noch nicht, da wir hier noch anderer Meinung sind.

Grundsätzlich kann man feststellen, richtig oder falsch gibt es nicht bei einer Werbung.

Früher haben wir gesagt, der Zweck heiligt die Mittel. Die am Wohnungsmarkt agierenden Unternehmen müssen ihr Produkt, die Wohnung, vermieten. Dies ist unsere Aufgabe und dies geht nicht ohne Marketing.

Auch wenn uns allen bewusst ist, dass so mancher Werbeartikel in der Tonne landet, so wurde er doch vorher zur Kenntnis genommen. Deshalb sind auch solche Werbeartikel wichtig.

Denken Sie doch einfach mal an die Tagespresse. Welche Nachrichten fallen uns zuerst ein, die guten oder die schlechten?

Bei unseren Marketingmaßnahmen muss es uns gelingen, dass sich die Menschen an uns erinnern. Wer sind wir, was machen wir und wie gut sind wir. Deshalb ist es wichtig, mit den Menschen zu arbeiten und den Menschen zuzuhören. Welche Interessen haben sie, welche Nöte haben sie und wie können wir unsere Produkte – die Wohnung und die Dienstleistung im Umfeld der Vermietung – am Markt platzieren.

Auch in unserer Genossenschaft gibt es ein Marketingkonzept, wo jährlich sämtliche Maßnahmen geplant werden. Im Rahmen der jährlichen Finanzplanung werden die finanziellen Mittel geprüft und erst dann beschließt der Vorstand das Konzept für das Folgejahr. Wir versuchen, uns dem Markt anzupassen oder besser uns vom Markt abzuheben. Schließlich wollen wir nicht einer von vielen sein, dann erinnert man sich bei der Wohnungssuche nicht an uns.



Rauchmelderpflicht

Seit diesem Jahr gibt es die Position Rauchmelder in Ihrer Betriebskostenabrechnung



Wie Sie sicher festgestellt haben, gibt es seit diesem Jahr die Position Rauchmelder in Ihrer Betriebskostenabrechnung. Diese Position ist noch mit 0,- Euro, außer natürlich in den Objekten, die bereits Rauchmelder haben.

Ab 2020 wird dann der Einbau geplant.

Die Ausschreibungen für die gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen werden 2018 vorbereitet und 2019 durchgeführt. Ab 2020 ist dann der Einbau geplant, die Wohnungsnutzer erhalten rechtzeitig die notwendigen Informationen.



Die Wohnungsnutzer sind verpflichtet, den Einbau zu dulden, da es sich hier um eine gesetzlich vorgeschriebene Maßnahme handelt. Im Zusammenhang mit der Ankündigung erfolgt auch nochmals explizit die Ankündigung der bereits jetzt sichtbaren Betriebskostenart Rauchmelder.

In dieser Position werden alle Kosten zum Betrieb der Systeme zur Umlage gebracht, es wird keine 0,- Euro Betriebskosten an dieser Stelle geben können.

Die eingebauten Rauchmelder müssen jährlich geprüft werden. Wir suchen auch hier nach einer kostengünstigen Variante für alle Wohnungsnutzer.

Parkplatzordnung



Die Genossenschaft verwaltet zahlreiche PKW-Stellplätze, welche den Nutzern mit einem Nutzungsentgelt zur Verfügung gestellt werden.

Viele werden sich jetzt die Frage stellen, Parkplatzordnung? – habe ich noch nie gehört. Richtig, gibt es auch nicht direkt!

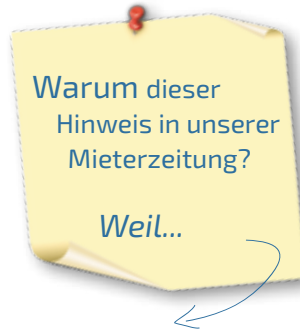
Mit Abschluss des Nutzungsvertrages hat der Nutzer das Recht, den zugewiesenen bzw. festgelegten Stellplatz zu nutzen.

Wir müssen nun annehmen, dass ein Teil der Parkplatznutzer den Nutzungsvertrag nicht richtig lesen!

Für die Dauer der Nutzung des Stellplatzes muss dieser sauber und verkehrssicher gehalten werden, siehe Vertrag.

Der Nutzer ist also zur Pflege des Stellplatzes verantwortlich!

Natürlich könnten wir die Pflege als Eigentümer übernehmen, aber dann können die günstigen Stellplatzgebühren nicht erhalten bleiben.



In der Verwaltung unserer Genossenschaft sind zunehmend Beschwerden eingegangen, dass unsere Parkplätze sehr ungepflegt aussehen. Wir haben dies geprüft, und mussten feststellen, dass diese Kritik, besonders im Bereich Baustraße, berechtigt ist.

Wir appellieren an dieser Stelle an unsere Parkplatznutzer, den Pflichten aus dem Vertrag nachzukommen und hoffen, dass mit diesem Hinweis wieder bessere Ordnung einkehrt.

Selbstverständlich werden wir uns auch weiterhin mit dem jeweiligen Nutzer direkt in Verbindung setzen, denn es gibt eben nicht nur vertragliche Rechte, sondern auch vertragliche Pflichten.



” Der Nutzer ist verpflichtet, den Stellplatz für die Dauer der Nutzung sauber und verkehrssicher zu halten.

Baumängel sind ausgeschlossen, diese übernimmt die Genossenschaft...



Neue Satzung unserer Genossenschaft

Satzung wurde in einzelnen
Punkten anpasst

Es wurde auf der Mitgliederversammlung eine neue Satzung beschlossen.

Warum nun schon wieder eine neue Satzung, da wir doch erst am 29.09.1990 die neue Satzung nach der Wende beschlossen und diese am 02.07.1994 und 25.06.2013 angepasst haben? Wir alle müssen uns damit abfinden, dass Satzungen nicht in „Stein“ gemeißelt sind, sondern stark von gesellschaftlichen und rechtlichen Änderungen abhängig sind. Am 17. Juli 2017 wurde das Gesetz zum Bürokratieabbau und zur Förderung der Transparenz bei Genossenschaften in Kraft gesetzt, schon der Name ist Programm. Wir mussten also unsere Satzung in einzelnen Punkten anpassen, dies auch vor dem Hintergrund, dass sich das Vermietungsgeschäft verändert hat.

Kurze Übersicht der
notwendigen Änderungen:

§ 2 Abs. 3 Zweck und Gegenstand der Genossenschaft - Beteiligungen musste präzisiert werden

§ 6 Abs. c Beendigung der Mitgliedschaft - Übertragung des Geschäftsguthabens musste präzisiert werden

§ 7 Abs. 2 Kündigung der Mitgliedschaft

alt ♦ Kündigung muss 2 Jahre vorher erfolgen

neu ♦ 3 Monate vor Ende des Geschäftsjahres

§ 7 Abs. 3 wurde kleinteiliger präzisiert

§ 8 Abs. 3 Geschäftsguthaben – Präzisierung

§ 11 Ausschließung eines Mitgliedes – Präzisionen

§ 12 Auseinandersetzung – Präzisionen

§ 16 Pflichten der Mitglieder – Präzisierungen

§ 17 Geschäftsanteile und Geschäftsguthaben – Präzisierungen

§ 21 Vorstand – Präzisierungen besonders zum Ausschluss familiärer Verquickungen

§ 22 Leitung und Vertretung der Genossenschaft – Präzisierungen u.a. Fernkommunikation ist nun geregelt

§ 24 Aufsichtsrat – Präzisierungen u.a. Fernkommunikation ist nun geregelt

§ 28 Gegenstände der gemeinsamen Beratungen von Vorstand und Aufsichtsrat – Präzisierungen, Neuordnung, Ergänzung

§ 30 Rechtsgeschäfte mit Vorstandsmitgliedern – neu geregelt

§ 30 a Rechtsgeschäfte mit Aufsichtsratsmitgliedern – neu geregelt

§ 31 Stimmrecht in der Mitgliederversammlung – neu geregelt

§ 33 Einberufung der Mitgliederversammlung – präzisiert

§ 33 Leitung der Mitgliederversammlung – präzisiert

§ 33 Zuständigkeit der Mitgliederversammlung – Präzisierungen, Neuordnung, Ergänzung

§ 40 Rücklagen – Präzisierungen, Neuordnung, Ergänzung

§ 41 Gewinnverwendung – Präzisierungen, Neuordnung, Ergänzung

§ 44 Prüfung – Präzisierungen

Um zukünftige Satzungsänderungen, diese werden sicher erforderlich werden, einfacher und übersichtlicher darstellen zu können, haben wir den Aufbau unserer Satzung der Mustersatzung unseres Verbandes angepasst.

In unserer Mitgliederversammlung am 21. Juni 2018 wurde die neue Satzung einstimmig beschlossen, diese ist aber noch nicht in Kraft. Alle notwendigen Unterlagen wurden an das zuständige Registergericht gesandt. Nach Freigabe durch das Gericht werden alle Mitglieder informiert und erst dann tritt die neue Satzung in Kraft.



Wut und verwahrloste Sitten

Nur gemeinsam schaffen wir es, die Ignoranten daran zu hindern, unser Eigentum zu zerstören



”

*Geht man
so mit
fremdem
Eigentum um,
unserem
Eigentum?*

Wohnen in einer Wohnungsgenossenschaft als Mitglied oder als Mieter bedeutet Wohnen in einer großen Gemeinschaft.

Die Gemeinschaft hat maßgeblichen Anteil an der weiteren Entwicklung unseres Unternehmens und damit der Stadt.

Leider gehen alltägliche Dinge immer mehr unter.

Jahr für Jahr werden viele tausend Euro in die Erhaltung und Verschönerung unserer Wohnungen und Häuser investiert – siehe u. a. dazu die Artikel der Mieterzeitungen zum Thema Baugeschehen. Ist dies wirklich so selbstverständlich wie manche glauben?

Wenn man sich in einigen Häusern und Außenanlagen umsieht, kommen da berechnete Zweifel!

Schlimm genug, dass hier offensichtlich in der s. g. guten Kinderstube etwas schief gegangen ist. Aber genauso schlimm ist, dass es überwiegend toleriert oder schlimmer ignoriert wird. Nach unserem Rechtsverständnis muss der, der einen Schaden verursacht, auch dafür sorgen, dass der Schaden beseitigt wird.





Wir, die Mitarbeiter der Verwaltung, können nicht überall sein, aber Sie wohnen in den Häusern und wollen sich doch auch zukünftig in Ihrer Wohnung, dem Haus und dem Wohnumfeld wohl fühlen!

Nur gemeinsam schaffen wir es, die Ignoranten daran zu hindern, unser Eigentum zu zerstören.

Die Mithilfe geht allerdings nicht anonym, denn wenn wir Schadenersatzforderungen durchsetzen wollen, müssen wir alles belegen und auch beweisen.

Wir sollten es aber im Interesse der genossenschaftlichen Gemeinschaft versuchen!

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!
Ihre WGP



Die WGP
gratuliert

75.

70.

60.

80.

„Wir gratulieren recht herzlich“

65.

Die persönlichen Geburtstagsgrüße auf dieser Seite waren für Sie und uns mehr als nur ein paar gedruckte Worte auf Papier...

85.

Sie waren Bestandteil des gelebten Genossenschaftsgedankens. Natürlich könnten wir Sie jetzt entsprechend der Datenschutzverordnung darum bitten, ein Formular auszufüllen, in dem Sie uns erlauben, Ihnen zu gratulieren. Wir haben uns entschlossen, diesen Weg nicht zu gehen und freuen uns nun noch mehr auf unsere jährliche Jubilärfestfeier mit Ihnen...

90.

95.



Herzlichen
Glückwunsch



100.

In diesem Sinne übersenden wir, die Mitarbeiter der Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG, die besten Wünsche an unsere Jubilare für das neue Lebensjahr.

”

*Will das Glück
nach seinem Sinn
dir was Gutes
schenken,
sage Dank und
nimm es hin
ohne viel
Bedenken.*

Wilhelm Busch





Betriebskosten aktuell – in eigener Sache



Details zu Wärmekosten und Rauchmelder

Wenn Sie sich an die letzte Ausgabe unserer Mieterzeitung erinnern, haben wir Ihnen an dieser Stelle einiges zu unseren Betriebskosten erläutert. Heute wollen wir Ihnen nur ein paar Besonderheiten mitteilen:

Wärmekosten

Entsprechend der Information unseres Versorgers, der Stadtwerke Prenzlau GmbH, können wir Ihnen mitteilen, dass die Wärmepreise stabil geblieben bzw. leicht gesunken sind. „Ist ja langweilig“ wird der Eine oder Andere denken, „war in den letzten Jahren ja schon so!“

Es mag ja langweilig sein, es ist aber keineswegs selbstverständlich!!!

Rauchmelder

Einige Mieter haben schon Rauchmelder in der Wohnung und somit auch die Position Wartung Rauchmelder in der Betriebskostenabrechnung.

Seit diesem Jahr ist diese Position in allen Betriebskostenabrechnungen, jedoch in der Regel mit 0,- Euro, damit Sie sich an den Anblick schon einmal gewöhnen können. Wir verweisen hier auf den Artikel zum Einbau der Rauchmelder. Über die zu erwartenden Kosten werden Sie rechtzeitig im Zusammenhang mit dem Einbau informiert.



Aus dem Mietrecht – Mietereinbauten und -umbauten

Was darf der Mieter

Jeder Mieter möchte seine Mietwohnung entsprechend den eigenen Vorstellungen einrichten. Jeder Vermieter möchte, dass seine Mietwohnung nicht beschädigt wird und dass der Mieter sie mit größter Sorgfalt nutzt. Deswegen stellt man sich immer die Frage: Was darf der Mieter überhaupt und welche Ideen können in die Praxis umgesetzt werden?

Was darf der Mieter ohne den Vermieter zu fragen?

Der Mieter kann seine Wohnung mit allen üblichen Einrichtungsgegenständen ausstatten, egal ob Gardinenstangen, Lampen, Regale, Einbauküche oder Handtuchhalter. Er muss nur daran denken, bei Auszug die Wohnung in dem Zustand zurückzugeben, in dem sie sich bei Vertragsbeginn befand. Es ist natürlich auch



möglich, mit dem Nachmieter zu vereinbaren, dass dieser die Einrichtungsgegenstände bzw. die baulichen Veränderungen übernimmt. Aber bei derartigen Vereinbarungen ist grundsätzlich die Zustimmung des Vermieters erforderlich (hier geht es um Festein- und Umbauten, nicht um Möbel). Dieser wird die Genehmigung nur im begründeten Fall verweigern und die notwendigen Formalitäten innerhalb der Wohnungsabnahme/-übergabe regeln.





In einigen Fällen kann der Mieter die Zustimmung vom Vermieter verlangen, wenn er zum Beispiel im Bad ein behindertengerechtes WC oder sonstige technische Hilfen einbauen möchte.

Der Vermieter wird auch in der Regel derartige Umbauten genehmigen, sofern sie technisch möglich sind und andere Mieter dadurch keine Nachteile haben. Aber Achtung: Der Vermieter wird ebenfalls in der Regel keine Kosten übernehmen und beim evtl. Auszug des Mieters auf Rückbau bestehen.

Was darf der Mieter nicht ohne Zustimmung des Vermieters?

Ohne Zustimmung des Vermieters darf der Mieter keine bauliche Veränderung vornehmen, wodurch die Bausubstanz des Hauses/der Wohnung oder die technischen Anlagen beeinträchtigt werden oder sich der Grundriss der Wohnung verändert. Änderungen in den gemeinschaftlich genutzten Räumen wie Treppenhaus, Fahrradkeller, Trockenraum etc. sind dem Mieter ohne Zustimmung ebenfalls untersagt.

Ein Beispiel aus der Praxis: Ohne die Zustimmung des Vermieters darf der Mieter nicht die Dusche, das Waschbecken oder das Toilettenbecken austauschen, wenn diese Einrichtungen schon vorhanden sind, also mitvermietet wurden.

Wie vermeiden wir nun Streitigkeiten?

Beantragen Sie bauliche Veränderungen beim Vermieter grundsätzlich schriftlich.

Der Vermieter wird die einzelnen Fälle prüfen und ebenfalls in der Regel genehmigen, sofern dies möglich ist. In diesem Zusammenhang werden aber auch die Rahmenbedingungen zur Finanzierung und bei Aufgabe der Wohnung geklärt. So vermeiden Sie Streitigkeiten, da alles schriftlich geregelt ist. Wir warnen vor mündlichen Absprachen! Was ist, wenn der Mitarbeiter die WGP verlässt oder in den wohlverdienten Ruhestand geht? Das Wissen/die Absprachen gehen dann auch in den „Ruhestand“.



Die DSGVO - Datenschutz-Grundverordnung

So wird sie im Sprachgebrauch genannt und was verbirgt sich eigentlich dahinter!?



Die DSGVO – Datenschutz-Grundverordnung – hat oder wird unser Leben komplizierter gestalten. Sie haben dies bestimmt auch schon bemerkt! Ein kurzer Arztbesuch und vor der Behandlung müssen Sie eine Unterschrift leisten und diesmal nicht nur zu Medikamenten, sondern auch zum Datenschutz, da auch der Arzt Ihre persönlichen Daten speichern muss. Eine neue Wohnung wird gesucht und natürlich benötigen wir Ihre Daten, sonst können wir ja keinen Mietvertrag erstellen und natürlich werden Ihre Daten gespeichert, Sie sind unser Vertragspartner. Eine Reparatur steht an und wir beauftragen eine Fachfirma, natürlich werden die relevanten Daten übergeben! Es gibt viele Berichte und Thesen zur Datenschutz-Grundverordnung und noch viel

mehr Irrtümer. An dieser Stelle sei vermerkt, dass diese Verordnung nicht als Einzelwerk zu betrachten ist, sondern sie korrespondiert mit anderen Gesetzen. Wir wollen nun versuchen, etwas Licht ins Dunkel bezogen auf unsere Genossenschaft zu bringen. Die Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG hat einen externen Datenschutzverantwortlichen, welcher regelmäßig die Verwaltung prüft und unter Beachtung gesetzlicher Regelungen Vorschläge zum Umgang mit Daten macht. Der Vorstand folgt in der Regel den Empfehlungen in der täglichen Arbeit. Im Zusammenhang mit der neuen DSGVO haben wir zahlreiche Geschäftsprozesse angepasst, so werden nicht beim Erstkontakt eines Wohnungssuchenden alle Daten erfasst, sondern erst bei Geschäftsanbahnung – dies be-

ginnt bei der Wohnungsbesichtigung. Hier betritt der Mieter unser Eigentum, die Wohnung. Wir wollen/müssen wissen, wen wir da hinein lassen! Sofern ein Mietvertrag abgeschlossen wird, werden die relevanten Daten dann selbstverständlich an unsere Dienstleister bzgl. Betriebskostenabrechnung übergeben. Dies muss sein, wie sollte sonst die gesetzlich geforderte wohnungskonkrete Betriebskostenabrechnung erfolgen. Aber keine Sorge, wir haben mit allen Dienstleistern geprüfte Datenschutzvereinbarungen geschlossen und so sind Ihre Daten entsprechend gesetzlicher Vorgabe gesichert. Auch werden die Daten nicht bei Wohnungsaufgabe gelöscht! Entsprechend verschiedener gesetzlichen Regelungen müssen wir z. B. Buchhaltungsdaten, und dazu gehört u. a. auch die Betriebskostenabrechnung 10 Jahre aufbewahren. Damit diese Daten dann auch 10 Jahre nachvollziehbar sind, werden die personenbezogenen Daten auch 10 Jahre aufgehoben und erst danach gelöscht. Wie verhält es sich nun mit Reparaturaufträgen? Der Handwerker erhält von uns neben den Informationen zu den Leistungen auch Ihre Kontaktdaten (Name/Anschrift/Telefon ggf. E-Mail). Dies ist erforderlich, um

Sie zu finden und um einen Termin mit Ihnen zu vereinbaren. Hierbei spielt keine Rolle, ob Sie bei uns eine Reparatur gemeldet haben oder ob die Genossenschaft Reparaturen veranlasst. Entsprechend Gesetz ist die Würdigung wie folgt:

1. Sie haben einen Reparaturwunsch!

Mit diesem Wunsch muss Ihnen bewusst sein, dass dieser nur erfüllbar ist, wenn die Genossenschaft die notwendigen Daten weiter an ihren Dienstleister gibt.

2. Wir beauftragen notwendige Arbeiten ohne Meldung!

Hier verhält es sich ähnlich, damit wir unseren vertraglichen Pflichten zum Erhalt der Wohnungen nachkommen können, müssen wir unseren Vertragspartnern die relevanten Daten übergeben.

Zum Schutz der personenbezogenen Daten haben wir selbstverständlich mit allen Firmen, die für die Genossenschaft arbeiten, eine schriftliche Belehrung zur DSGVO durchgeführt. So sollten nun Ihre Daten auch hier sicher sein.



Sofern Sie Fragen zum Datenschutz haben, stehen wir Ihnen oder auch unser Datenschutzbeauftragter unter den Kontaktdaten entsprechend Homepage gern zur Verfügung.



Baubericht



das Ergebnis nach Fertigstellung...

Baugeschehen in der Genossenschaft

Das Jahr 2017/2018 war rückblickend ein sehr gemischtes Jahr...

Es gab keine so großen Höhepunkte, wenn man mal vom Baustart unserer Wohnanlage Uckerseeblick in der Geschwister-Scholl-Straße absieht.

Aber nun der Reihe nach!

Unser Tagesgeschäft sind die Reparaturmeldungen oder wie wir sagen, die Kleinaufträge zur Instandhaltung unserer Häuser und Wohnungen. Im Jahr 2017 wurden wieder 2553 Kleinaufträge ausgelöst und durch unsere Fachfirmen abgearbeitet. Bei 365 Tagen pro Jahr werden also ca. 7 Aufträge täglich von der Genossenschaft zur Erhaltung der Häuser und Wohnungen veranlasst. Bei den Reparaturen

handelt es sich aber nicht nur um tröpfelnde Wasserhähne, sondern auch teilweise um größere Dinge, wie der Austausch von ganzen Sanitärsträngen, welche auch in die Jahre kommen. In der Regel, je nach Baujahr werden die Stränge spätestens nach der 2. Havarie ausgetauscht. Die Entscheidung ist hier immer eine Einzelfallentscheidung unter Beachtung der vorhandenen Materialien.

Die Fassadenarbeiten am Georg-Dreke-Ring 75-81 hofseitig wurden planmäßig abgeschlossen.



Georg-Dreke-Ring 75-81
vor den Fassadenarbeiten



Das Erscheinungsbild unserer Gebäude am Georg-Dreke-Ring hat sich erheblich verändert.

Wir hoffen die Bewohner fühlen sich jetzt noch wohler in Ihren Wohnungen, verbunden mit der Hoffnung, dass die getätigten Investitionen auch geschätzt und geachtet werden.



Georg-Dreke-Ring 26-40



Steinstr. 3-7 nach der Fassadenreinigung

Auch im Georg-Dreke-Ring 26-40 straßenseitig sind wir mit den Arbeiten fertig geworden und auch dieser Block passt sich nun in die bereits instandgesetzten Blöcke der Mitbewerber am Wohnungsmarkt ein.

Wir haben nun angefangen, im Bereich unserer WBS-Plattenbauten die Elektrik in den Kellern (Zählerschränke) auf den aktuellen technischen Stand umzubauen. Diese Arbeiten werden in den nächsten Jahren weitergeführt. In diesem Zusammenhang erfolgt im Nachgang der Einbau von Brandschutzkellertüren.

Die vorhandenen Türen unterliegen zwar dem Bestandsschutz, aber in Vorbereitung von Renovierungsarbeiten in Treppenhäusern werden die Türen auch in den nächsten Jahren gewechselt, wenn sie nicht schon gewechselt wurden.

Unser festgelegtes Programm der Fassadenreinigung wurde



Steinstr. 3-7 während der Reinigungsarbeiten

ebenfalls realisiert und wieder mit positiven, aber sehr unterschiedlichen Ergebnissen. So wurde die Fassade der Steinstraße 3-7 gereinigt und repariert. Es gibt sicher dazu verschiedene Meinungen bis dahin, dass sich das Erscheinungsbild des Blockes nicht geändert hat.

Das Foto oben verdeutlicht aber das Gegenteil!



Baubericht

Die Fassadenreinigungsarbeiten wurden als Test am Block Baustraße 42-50 mit ganz erstaunlichem Ergebnis ausgeführt.



das Ergebnis nach Fertigstellung...

Der Block erstrahlt nun fast wieder wie nach der Komplexsanierung im Jahr 1993/94.

Wir werden die Fassaden in den nächsten Jahren beobachten und jeweils aktuell entscheiden, ob und wie wir an den anderen Häusern weitermachen.

Am Schluss unserer zahlreichen Aktivitäten wollen wir natürlich unsere geplante Wohnanlage „Uckerseeblick“ in der Geschwister-Scholl-Straße erwähnen. Hier geht es nicht um den Bestand, sondern um die Bestandsentwicklung. Damit die Genossenschaft auch in Zukunft am Prenzlauer Wohnungsmarkt gut aufgestellt ist, werden u. a. in der Geschwister-Scholl-Str. altersgerechte Wohnungen entstehen.





Nach dem 1. offiziellen Spatenstich am 01. März 2018 haben wir uns entschlossen, die traditionelle Grundsteinlegung am 25. Juni 2018 im kleinen Kreis (Aufsichtsrat, Mitarbeiter und Vorstand der Genossenschaft, Planer und vertraglich gebundenen Baufirmen, Stadtverwaltung und Landkreis) durchzuführen.

Heute können wir berichten, dass die Baumaßnahme gut voranschreitet und, sofern das Wetter durchhält, auch noch vor dem Winter soweit fertiggestellt wird, dass der Innenausbau im Winter weitergehen kann.



Wir freuen uns auf die neuen schönen Wohnungen und werden ab November 2018 mit den zahlreichen Interessenten

erste Vermietungsgespräche führen...





Schüler der Max-Lindow Schule Prenzlau im Lavendelgarten

Patenschaften und Sponsoring

Wo sind wir im Moment behilflich?

Ein sensibles Thema und was ist wichtig und richtig. Einerseits wollen wir als in der Region arbeitendes Unternehmen ehrenamtlich tätige Vereine im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen und andererseits fällt hier die Auswahl schwer. Leider können wir nicht alle wichtigen Vereine und ehrenamtlich Tätige unterstützen.

leidet, ist die Unterstützung der Jugendfeuer eine wichtige Aufgabe, die die Kameraden nicht allein bewältigen können. Unser bescheidenes Sponsoring hilft dabei, denn bekanntlich füllen viele Tropfen auch irgendwann den Eimer.

Patenschaft ↪
Max-Lindow-Schule Prenzlau

Sponsoring ↪ **Freiwillige
Feuerwehr Prenzlau/
Kameradschaftsverein**

Wir alle waren stolz darauf, dass die Landesgartenschau in Prenzlau so ein Erfolg war. Umso wichtiger ist es, die Außenanlagen nachhaltig zu erhalten und dazu hatte die Stadt Paten für Teilflächen gesucht. Da wir nicht überall helfen können, haben wir ein Gemeinschaftsprojekt mit der Max-Lindow-Schule Prenzlau gestartet. Hier haben sich zwei Klassenstufen bereit erklärt, den Lavendelgarten im Seepark in Pflege zu übernehmen und dies funktioniert nun

Mit Unterstützung der Feuerwehr gestalten wir die jährlichen Zuckertütenfeste unserer Schulanfänger der Stadt gemeinsam mit den VR Bank und den Stadtwerken Prenzlau. Die Arbeit unserer freiwilligen Kameraden ist für uns alle unerlässlich, leider merken wir dies meist erst im Schadensfall. Da die Feuerwehr an regelmäßigem Nachwuchs





seit Jahren einfach toll!
Unser Beitrag besteht darin, die Pflege in den Ferien zu sichern und solche Arbeiten wie Hecke schneiden, was die Schüler nicht allein können, zu organisieren.

Sponsoring ↻ **Kreismusikschule Uckermark**

Seit Jahren unterstützen wir die Kreismusikschule Uckermark/ Uckermärkische Kulturagentur bei der Förderung musikalisch besonders begabter Schüler. Denken wir doch einfach zurück an unsere 60-Jahrfeier, die musikalische Umrahmung erfolgte durch den Chor der Musikschule. Ähnlich wie bei der Feuerwehr muss man hier versuchen, zu helfen. Es geht um unsere junge Generation, die soll doch in der Uckermark bleiben und ihre Hobbys und Interessen ausüben. Das geht nur über interessante Angebote – mit den Angeboten der Großstädte werden wir nie mithalten können, das müssen wir eigentlich auch nicht. In Prenzlau ist es dafür nicht so anonym.



Sponsoring ↻ **Eishockeyverein Neubrandenburg Blizzards e.V.**

In einem anderen Artikel unserer Mieterzeitung haben wir über Marketing berichtet und womit fällt man in der Uckermark bestimmt auf – Eishockey. Aber es geht nicht nur um Auffallen, die Blizzards sind eben auch ein Verein für den Breitensport. Viele Prenzlauer sind hier aktiv, um sich fit für den Alltag zu halten.

Sponsoring ↻ **Eisenbahnmuseum Gramzow**

Ein Verein, der es schwer hat, Förderer zu finden. Wir waren und sind der Meinung, dass auch dieser Verein für die Menschen der Region wichtig ist. Wo kann man denn sonst noch historische Eisenbahntechnik sehen und diese ist bekanntlich nur mit hohem Aufwand zu erhalten. Unsere Kinder haben sich immer über die Halloweenfahrten des historischen Zuges gefreut. Bei diesem Verein wird nun allerdings unsere Unterstützung im Jahr 2018 enden. Wir sind bestrebt, möglichst viele Vereine zu unterstützen. Wir behalten natürlich die weitere Entwicklung des Vereins im Auge.





Zuckertütenfeste ab 27. August 2018

Wir waren an 5 verschiedenen Tagen bei den Grundschulen der Stadt Prenzlau zu Gast



Auch in diesem Jahr haben wir zusammen mit den Stadtwerken Prenzlau GmbH und der VR-Bank Uckermark Randow eG über 200 Kindern den Schulanfang erleichtert.

Natürlich war das nur eine Alarmübung, welche immer zum Beginn des Schuljahres erfolgen muss.

Danach wurden die Erstklässler von Clown Schlappo (Silvio Gresing) mit einem kleinen Programm in Empfang genommen – eine Schulstunde, die hoffentlich einige Zeit positiv in Erinnerung bleibt. Zum Schluss bekam jedes Kind als kleines Geschenk einen Rucksack gefüllt mit einer Trinkflasche, Spielgeld, Zeugnismappe und etwas Süßem.

Überrascht durch den Feueralarm kamen die Kinder auf den Schulhof. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Prenzlau kam auch sehr schnell mit einem Tanklöschfahrzeug vorgefahren. Dies sorgte für eine große Aufregung bei den Kleinen.



Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Die Schulanfänger waren richtig begeistert und wir sehr zufrieden, so viele glückliche Gesichter zu sehen.





Rückblick

Jubilarfeier in der Weinscheune

Besonders freuten wir uns darüber, unsere Jubilare meist mobil und zufrieden wiederzusehen



Eben noch bei der Grundsteinlegung, wo uns das Wein & Teehaus Gotzmann einen zünftigen Schmaus serviert hat, sind wir heute in dem historischen Lokal. Zur Jubilarfeier laden wir alle 5 Jahre ein und leider gibt es im täglichen Leben kaum Gelegenheit, sich zwischendurch zu treffen. Das geht aber nicht nur uns so, sondern selbst die Jubilare treffen sich in unserer Kleinstadt meist selten. Dies ist einer der Gründe, weshalb wir uns jedes Jahr auf diese Veranstaltung freuen. Wie immer erzählte der Wirt, Klaus Gotzmann, Interessantes zu regionalen Produkten.

Das Buffet wurde rechtzeitig abgenommen, es war wieder für alle Geschmäcker gesorgt.



Da wir ja unsere Senioren in 5 Jahren wieder sehen möchten, haben wir zum Tanz aufgerufen, um die zusätzlichen Kalorien wieder freizusetzen. Es war ein unterhaltsamer und schöner Nachmittag und wir freuen uns schon darauf, die nächste Veranstaltung organisieren zu können. Es ist immer eine gute Gelegenheit, mit unseren Senioren ins Gespräch zu kommen, so lernen wir von der Vergangenheit und sie für die gemeinsame Zukunft...



Klaus Gotzmann und Petra Müller während der Buffeteröffnung...

Rückblick



Osterhofmarkt

Das 2. Jahr unter einem schlechten „Wetterstern“

Das Pech verfolgte uns auch in diesem Jahr. Unser Gemeinschaftsprojekt mit der AWO Kreisverband Uckermark eV steht das 2. Jahr unter einem schlechten „Wetterstern“ – der Wettergott ist uns nicht wohlgesonnen!

Nass, kalt und Wind sind nicht die günstigsten Voraussetzungen, Gäste hinter dem sprichwörtlichen Ofen hervorzulocken. Wir haben trotzdem wieder mal das Beste daraus gemacht und uns gefreut, dass sich doch der Eine oder Andere herausgewagt hat.

Unter dem Motto: „Neues Jahr - Neues Glück“, möchten wir auch 2019 wieder antreten und, da Ostern diesmal sehr spät fällt, müsste das Wetter dann passen! Wir freuen uns schon heute auf hoffentlich viele Besucher.





Rückblick

1. „Spatenstich“ in der Geschwister-Scholl-Straße

Wir möchten zukunftsorientiert bauen, deshalb haben wir unter dem Motto Jugend voran beschlossen, den 1. „Spatenstich“ von unserem 1. Lehrling der Genossenschaftsgeschichte ausführen zu lassen – unserer Julia!

Die Genossenschaft trägt dazu bei, dass sich weiter das Stadtbild von Prenzlau zu einer modernen Stadt verändert – natürlich unter Beachtung der bautechnischen Vorgaben der Stadtverwaltung und des Landes. Wir bauen in einem Sanierungsgebiet!

Am 1. März 2018 fand der 1. „Spatenstich“ bei frostigen Temperaturen statt.

Kurz zur Vorgeschichte des Bauvorhabens: 30. Juni 2010 Grundstückstausch mit der Stadt Prenzlau und damit war der Weg zur Neugestaltung des Marktberges frei – wir übernehmen aber damit auch eine zusätzliche Bauverpflichtung in der Geschwister-Scholl-Straße...

Der Bauantrag zur geplanten



Bebauung wurde am 18. Dezember 2015 gestellt.

Am 27. September 2017 lag die Baugenehmigung vor.

Die lange Bearbeitungszeit begründete sich durch die Forderungen der Stadt und des Landes zur Gestaltung des Hauses. Von unserem geplanten Objekt ist nicht mehr viel übrig geblieben...

Es folgt die Ausschreibung Tiefbau und die Verhandlungen dazu waren am 18. Januar 2018.



”

Heute freuen wir uns auf das neue Gebäude/die genehmigte Bebauung, welche auch wieder das Stadtbild verändern wird.

Wir hoffen, vielen Bürgern Prenzlaus oder neuen Prenzlauern eine schöne Heimat bieten zu können.



Gotischer Kopf zum Anfassen

Der Kopf stellt das alte und
das neue Prenzlau dar

Die kleine Fläche neben dem Marktberg 12 wurde 2013 als Begegnungsstätte mit Sitz-, Spiel- und Liegemöglichkeiten gestaltet. Leider wurde in den folgenden Jahren immer mehr durch einige Jugendliche der Platz „missbraucht“.

Ganz oft haben unsere Mitglieder der Genossenschaft und auch Reinigungsfirmen den vergessenen Unrat beseitigt und die zerstörten Tische und Stühle instandgesetzt.

Im Frühjahr 2017 haben wir entschieden, das Inventar im „Bürgergarten“, wie er liebevoll von unseren Mitarbeitern und Mitgliedern bezeichnet wurde, abzubauen. Dadurch wurde es im „Bürgergarten“ wieder ruhiger und sauberer. Jedoch wollten wir an dieser Stelle auch ein Zeichen setzen, da wir bemerkten, dass die Bänke, gerade an Markttagen, gern zum Verweilen ge-

nutzt werden. Ein Symbol sollte an dieser prädestinierten Stelle Einzug halten. In dem Bildhauer Jörg Steinert aus Schönermark fanden wir den Umsetzer unserer Vision und es begann eine spannende Zeit.

Der passende Stein musste gefunden werden, das Modell wurde detailliert und dann begann die eigentliche Arbeit...

Mit einer kleinen Fotodokumentation auf dem Flur unserer Geschäftsräume ist die Umsetzung des Künstlers Jörg Steinert festgehalten, diese kann zu unseren Öffnungszeiten besichtigt werden. Sinnbild des Gotischen Kopfes: Prenzlau verlor in den Kriegsjahren viele historische Bauten, das Maßwerk am Hinterkopf der Skulptur soll an das alte Prenzlau erinnern. Die Skulptur aus Naturstein, teilweise poliert, soll das neue Prenzlau widerspiegeln.



”

Wir würden uns freuen, wenn wir mit dieser Skulptur ein kleines neues Wahrzeichen für Prenzlau geschaffen haben und unser „Bürgergarten“ zukünftig

ein Ort der Begegnungen und des Gedankenaustausches wird.

3. Weihnachtskonzert

Rückblick

Traditionen soll man pflegen und besonders dann, wenn es schöne Traditionen sind



Auch 2017 konnten wir wieder mit der Uckermärkischen Kulturagentur ein schönes Weihnachtskonzert organisieren. Mit dabei war natürlich das Preußische Kammerorchester. Ein gelungener Abend, so zumindest die Informationen, die von den zahlreichen Gästen bei uns ankamen und dies vor dem Hintergrund, dass der Plenarsaal schön weihnachtlich geschmückt war...



Wir freuen uns schon auf das nächste Mal mit einem schönen Programm.



4. Dezember 2018
4. Weihnachtskonzert
Prenzlau, Kultur- & Plenarsaal
15.00 Uhr (Einlass ab 14.00 Uhr)
8,50 € p.P.
Kartenvorverkauf in der
Geschäftsstelle WGP



Kinderweihnachtsfeier

Die Kinder hatten viel Spaß mit Maus und Co.



Die Kinderweihnachtsfeier wurde im Dezember 2017 für unsere Genossenschaftskinder mit Freude organisiert.

Neben dem Weihnachtsmann hatten wir ein kleines Rahmenprogramm mit verschiedenen Tierattraktionen gebucht.

Der Höhepunkt des Programms war eine Schlange, welche die Kinder auch mal anfassen konnten.

Der Weihnachtsmann hatte natürlich auch Geschenke verpackt und hat tief in die Kinderaugen geschaut.

Die Gesichtsfarbe der Kleinen hat sich dann meist schlagartig verändert – aber wir haben ja auch einen lieben Weihnachtsmann.

Das Bedauerliche an der Geschichte ist, dass recht wenig Kinder anwesend waren und diesen Trend beobachten wir nun seit Jahren. Liegt es nun daran, dass unsere WGP-Mitglieder keine Kinder haben oder nehmen sich die Eltern nicht die Zeit, mit ihren Kindern zur Veranstaltung zu gehen? Diese Frage können wir nicht beantworten.

Im Jahr 2018 werden wir die Kinderweihnachtsfeier mit verändertem Programm wieder durchführen. Nach der Veranstaltung werden wir über die Weiterführung befinden.





Was uns bewegt

Rentnerleben kann schön sein!

Viele von uns erwarten ihren Ruhestand sehnsüchtig. Endlich müssen wir keinen Wecker mehr stellen, uns nicht mehr durch den morgigen Stau quälen und keine Zeit mehr in endlosen Besprechungen verbringen.

Es kann aber passieren, dass wir nach der Verabschiedung in den Ruhestand unsere geregelte Arbeit vermissen. Denn bis dahin hat eben die Arbeit unser Leben bestimmt.

Durch die Berufstätigkeit hat unser Tag meist einen geregelten Tagesablauf. Wir haben mehr Zeit mit der Arbeit als mit der Freizeit verbracht. Für unsere Hobbys hatten wir weniger oder gar keine Zeit und am Abend waren wir zu erschöpft, um noch etwas zu unternehmen.

Unseren Wohnort haben wir auch oft wegen unseres Arbeitsplatzes gewählt. Unsere Arbeit hat uns wirklich stark beeinflusst. Doch ab jetzt wird alles anders. Ab jetzt können wir selbst bestimmen, wie und wo wir weitermachen wollen.

Das Wichtigste im Ruhestand ist, dem Tag eine Struktur zu geben und herauszufinden, womit wir unsere Zeit verbringen möchten. Das Schönste ist, dass wir wieder mehr Zeit für unsere Familie und Freunde haben.

Alle Veränderungen fallen uns leichter, wenn wir uns während der letzten Jahren unserer Berufstätigkeit schon damit beschäftigt haben.

Folgende Fragen sollen uns dabei helfen:

Welche Aufgaben am Arbeitsplatz geben mir Befriedigung?

Der Ruhestand muss nicht immer bedeuten, dass man bestimmte Sachen nicht mehr macht. Was uns Spaß macht, können wir ruhig weitermachen.



Entspanne dich. Lass das Steuer los. Trudle durch die Welt. Sie ist so schön...

Kurt Tucholsky



Was uns bewegt

Vielleicht in einer Firma als Urlaubsvertretung machen oder ehrenamtlich im Sportverein, bei der Kirche oder Wohlfahrtsverbänden helfen.

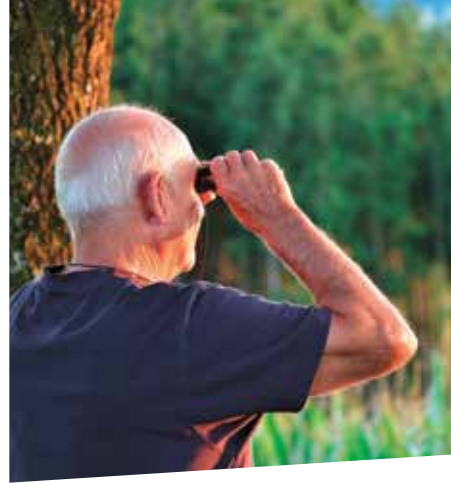
Welche Hobbys wollte ich schon immer machen oder habe ich in den letzten Jahren vernachlässigt?

Der Ruhestand bietet uns die Chance, mehr in sich reinzuhören und nach dem Lustprinzip zu leben. Als Rentner dürfen wir nach eigenem Wunsch gehen. Wir können machen, was uns immer interessiert hat oder wir probieren uns erstmal aus.

Welche Kontakte zu Freunden will ich wiederbeleben?
Wo kann ich neue Kontakte



Es ist psychologisch bewiesen, dass die Einsamkeit Menschen krank macht. Das heißt, neben den Aktivitäten und Aufgaben gehört der Kontakt zu anderen



Menschen zu den Faktoren, die uns glücklich machen. Am einfachsten findet man den Anschluss über ein Hobby.

Wir sollten uns einfach fragen: Wo finde ich Menschen, die ähnliche Interessen wie ich haben.

Wie stellt sich mein Partner die Zeit vor, wenn ich im Ruhestand bin?

Der Ruhestand bietet uns die Möglichkeit, neue Rituale zu entwickeln. Am besten, wenn wir mit dem Partner sprechen. Es ist wichtig zu wissen, welche Wünsche von jedem Einzelnen erfüllt werden können und welche Aktivitäten macht jeder für sich alleine. Das sind natürlich nur Beispielfragen, die uns helfen sollten, herauszufinden, was wir wirklich wollen. Wichtig ist, dass man die Freude am Leben nicht verliert und das Leben genießen kann. Dadurch viel entspannter und kreativer ist.



Was uns bewegt

Gestalten Sie die Zukunft mit!

Viele Menschen in Deutschland engagieren sich freiwillig

Egal in welcher Form, ob in der Freiwilligen Feuerwehr oder in einem Sportverein. Sie tun mehr als das tägliche Leben abverlangt.

Auch in Prenzlau und Umgebung werden freiwillige Helfer gebraucht. Mit der Abwanderung junger Menschen ist ein Rückgang an sozialer Infrastruktur zu spüren. Die Angebote für Kultur, Freizeit und Bildung sind weniger geworden. Wir sollten gegensteuern. Wir sollten aktiv werden für uns und unsere Kinder! Gemeinsam mit Partnern können wir es schaffen.

Nehmen Sie die Herausforderung selbst in die Hand und suchen gemeinsam mit starken Partnern nach einer Lösung.



”

Ihre Ideen sind gefragt und wir können bei der Partner-suche helfen!

Was uns bewegt



Wir suchen den „Super-Nachbarn“

„Der beste Nachbar bleibt der, den man von weitem grüßt.“ Ist das wirklich wahr?

„Guten Morgen miteinander in unserem Haus sind wir eher Freunde als Nachbarn. Die meisten Leben hier schon 20 Jahre und länger.

Aber es gibt auch andere, die wir zum Glück nicht direkt im Haus wohnen haben...“

Das glauben wir nicht. Es gibt bestimmt jemanden, der Ihnen immer mit etwas Mehl oder Milch aushilft oder sich um Ihre Blumen, Briefkästen, Päckchen, Apothekengänge u.v.a.m. kümmert, wenn Sie z. B. im Urlaub sind oder aus einem anderen Grund Hilfe benötigen.

Sie können Ihrem Lieblingsnachbarn auf ganz besondere Weise DANKE sagen. Erzählen Sie uns einfach Ihre Geschichte.

Wir freuen uns darauf und sind gespannt, den „Super-Nachbarn“ kennenzulernen!

Unter allen Einsendern in Verbindung mit ihrem guten Nachbarn werden wir den für uns Beeindruckendsten auswählen und uns eine Überraschung ausdenken!





Kostenlose Spenderhotline

0800 11 949 11

Blutspenden, um Leben zu retten

Was uns bewegt

Immer wieder kommt es an Kliniken zu Engpässen bei Spenderblut

Blutkonserven sind bei vielen Operationen und Erkrankungen unverzichtbar. Doch dieser lebenswichtige Stoff wird immer knapper, sodass es selbst an großen Kliniken immer wieder zu Engpässen kommt. Vor allem in den Sommermonaten, wenn viele Blutspender in den Urlaub fahren, fehlt es an Nachschub. Dann werden zwar alle Notfälle und dringlich zu behandelnden Patienten mit Blut versorgt, geplante Operationen aber oft wieder verschoben. Derzeit spenden nur 3 Prozent der Deutschen regelmäßig Blut. Auf der anderen Seite werden 4,5 Millionen Konserven Jahr für Jahr benötigt. Je älter die Menschen werden, desto höher ist ihr Blutbedarf, denn die Mediziner führen heute immer aufwendigere Behandlungen auch bei älteren Patienten durch. Gleichzeitig ist die Spendenbereitschaft bei jüngeren Menschen gering. Deshalb wird es in Zukunft immer häufiger Engpässe geben, obwohl die Kliniken sehr sparsam mit dem kostbaren Saft umgehen.

Wichtige Fragen zum Thema Blutspenden

Wer kann spenden?

Blut spenden kann jeder, der volljährig und gesund ist. Eine allgemeine Altersbeschränkung gibt es nicht. Das Uniklinikum Hamburg-Eppendorf etwa hat das maximale Spenderalter auf 75 Jahre festgesetzt.

Wo kann man spenden?

Das Deutsche Rote Kreuz bietet regelmäßige Termine an, auch in vielen großen Krankenhäusern sind Blutspenden möglich.

Welche Vor- und Nachteile hat der Blutspender?

Blutspenden ist nicht schädlich. Ob der Spender davon gesundheitlich profitiert, ist nicht eindeutig erwiesen. Das Uniklinikum Hamburg-Eppendorf etwa führt neben den vorgeschriebenen Blutuntersuchungen noch weitere Untersuchungen durch.



Blut spenden kann jeder, der volljährig und gesund ist.



VERWENDUNG VON BLUTPRÄPARATEN



Quelle: DRK-Blutspendedienste

Was uns bewegt

NEU: DIE BLUTSPENDE-APP



Das bietet Ihnen der digitale Spenderservice in der App:

Wann darf ich wieder spenden?

Tagesaktuell können Sie sehen, wann Sie wieder spenden dürfen. Auch wird Ihnen angezeigt, wie oft Sie bereits Blut, Plasma und Thrombozyten gespendet haben.

Terminsuche

Finden Sie passende Spende-termine für sich. Sie können Termine direkt in Ihre Kalender-App übernehmen oder sich per E-Mail an den Termin erinnern lassen.

Meine Spendeorte

Verwalten Sie Ihre bevorzugten Spendeorte und lassen Sie sich per E-Mail erinnern, wenn an diesen Orten ein Spendetermin stattfindet.

Forum

Tauschen Sie sich mit anderen Blutspendern aus ganz Deutschland aus.


Quelle: <https://www.drk-blutspende.de/spender-services/blutspende-app.php>

Ihr Notfallausweis

Mit dem Notfallausweis können Sie dafür sorgen, dass in einem Notfall Rettungskräfte, Sanitäter und Ärzte sofort mit einer lebensrettenden Behandlung starten können.

Einfach den Notfallausweis ausschneiden und falten, mit den eigenen Daten ausfüllen und an einer geeigneten Stelle platzieren, damit es im Ernstfall auch gefunden wird.



<p>Blutgruppe und Rh-Faktor (Wird beides im Notfall neu bestimmt)</p> <p>Bemerkungen/Sonstiges</p> <p>_____ _____ _____ _____ _____</p> <p><small>Siegel, Unterschrift des Arztes</small></p> <p>Datum</p>	<p>Tetanus-Schutzimpfungen</p> <p>Datum <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Preparat + Ch.-B.</p> <p>Regelmäßige Medikamenteneinnahme</p> <p>Preparat <input type="text"/> Dosis <input type="text"/> Seit (Datum) <input type="text"/></p> <p>_____ _____ _____ _____ _____</p> <p>Antikoagulation (Blutverdünnung) <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>	<p>Erkrankungen/Vorerkrankungen</p> <p>Herzinfarkt <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Bypass-Operation/-en <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Herzrhythmusstörungen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Welcher? <input type="text"/></p> <p>Herzschrittmacher/Defibrillator <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Bauchdruck <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Asthma/chronische Bronchitis <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Diabetes (Zuckerkrankheit) <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Nierenerkrankungen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Dialyse seit: <input type="text"/></p> <p>Hämophilie (Bluterkrankheit) <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Welcher? <input type="text"/></p> <p>Allergien <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Welcher? <input type="text"/></p> <p>Epilepsie (Anfall) <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Glaukom (grüner Star) <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>
<p>Organspendeausweis nach § 2 des Transplantationsgesetzes</p> <p>Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Spende von Organen/Geweben zur Transplantation in Frage kommt, erkläre ich:</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe und Gewebe entnommen werden.</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, ich gestatte dies, mit Ausnahme folgender Organe/Gewebe: _____</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Organe/Gewebe: _____</p> <p><input type="checkbox"/> Nein, ich widerspreche einer Entnahme von Organen oder Geweben.</p> <p><input type="checkbox"/> Über Ja oder Nein soll dann folgende Person entscheiden: _____</p> <p>Name, Vorname <input type="text"/> <input type="text"/> Telefon <input type="text"/></p> <p>Straße, Nr. <input type="text"/></p> <p>PLZ, Ort <input type="text"/></p> <p>Datum, Unterschrift <input type="text"/></p>	<p>Bei Unfall bitte benachrichtigen</p> <p>Name, Vorname <input type="text"/> Telefon (privat) <input type="text"/></p> <p>Telefon (geschäftlich) <input type="text"/> Telefon (mobil) <input type="text"/></p> <p>Name, Vorname <input type="text"/> Telefon (privat) <input type="text"/></p> <p>Telefon (geschäftlich) <input type="text"/> Telefon (mobil) <input type="text"/></p> <p>Hausarzt <input type="text"/> Telefon <input type="text"/></p> <p>Polizei 110 <input type="text"/></p> <p>Notruf/Feuerwehr 112 <input type="text"/></p> <p>Ärztlicher Notdienst <input type="text"/></p>	<p style="text-align: center;">Notfall-Ausweis</p> <p>Vorname <input type="text"/></p> <p>Nachname <input type="text"/></p> <p>Geburtsdatum <input type="text"/></p> <p>Straße, Nr. <input type="text"/></p> <p>PLZ, Ort <input type="text"/></p> <p style="text-align: right;">  WGP Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG </p>

Webcam



Webcam über den Dächern von Prenzlau

Die neue Kamera ist wieder sichtbar

Nachdem unsere Webcam, welche wir im Zusammenhang mit dem Neubau am Marktberg aufgestellt haben, leider irreparabel defekt war, war auf unserer Homepage eine Baustelle.

Die neue Kamera war schnell montiert und funktionierte leider doch nicht. Nach umfangreichen Arbeiten ist es uns aber nun gelungen, mit unserem Dienstleister Müritzcom, aus Prenzlau, die

neue Kamera wieder sichtbar zu machen.

So gibt es einen Rundblick von der neuen Marktbergbebauung zur Marienkirche und dann über die Dächer zum Uckersee.



Sie sind neugierig, schauen Sie einfach auf unsere Internetseite www.wg-prenzlau.de/webcam

Hallo Kinder!

Toll, wie viel Obst und Gemüse es im Herbst im Garten gibt

Was ist der Unterschied zwischen Obst und Gemüse?

Äpfel sind Obst, Tomaten Gemüse. Klar! Aber wer entscheidet das? Der Geschmack? Nein!

Du musst wissen, wie sie wachsen. Ein Apfel entsteht aus einer Blüte. Jedes Jahr kommen neue.

Solche „mehnjährigen“ Pflanzen nennen wir Obst. Tomaten kannst du nur einmal ernten. Dann musst du neue säen. Darum heißen sie Gemüse – so wie die süße Melone.



Buchstabensalat

Markiere die im Buchstabensalat versteckten Wörter!

B	S	P	K	J	A	V	P	E	A	J	C	G	J	Q
B	U	J	G	V	P	B	F	R	L	I	M	X	G	Z
B	P	X	C	H	M	M	R	D	N	H	G	O	R	J
V	A	A	P	F	E	L	Z	B	W	V	J	D	Q	Z
F	W	L	F	O	I	I	U	E	H	J	J	O	F	K
M	R	S	I	Z	I	F	H	E	P	T	Y	R	Z	I
P	Z	Z	R	L	V	I	P	R	M	I	U	A	I	R
T	I	R	S	C	D	Z	L	E	A	N	A	N	A	S
N	E	Y	I	E	W	X	K	N	C	E	P	G	B	C
D	W	D	C	C	L	C	I	B	W	Y	F	E	A	H
K	M	K	H	T	G	T	W	M	M	E	L	O	N	E
P	K	O	S	J	A	B	I	R	N	E	A	F	A	O
Y	K	L	V	X	N	A	A	J	D	C	U	U	N	F
E	R	D	P	D	O	I	K	H	V	Z	M	R	E	K
S	B	K	X	P	Z	I	T	R	O	N	E	J	I	A

- | | | | | | |
|----|---------|----|----------|----|----------|
| 1 | Zitrone | 2 | Pflaume | 3 | Birne |
| 4 | Kiwi | 5 | Melone | 6 | Kirsche |
| 7 | Ananas | 8 | Orange | 9 | Banane |
| 10 | Apfel | 11 | Erdbeere | 12 | Pfirsich |

Veranstaltungskalender 2019 der Stadt Prenzlau



Januar

- 10.01. Neujahrsempfang
- 19.01. Hochzeits- und Festmesse

Februar

- 01.02. WinterMeile – Feuer & Flamme
- 16.02. Faschingsparty PCC

März

- 17.03. Zauber der Operette

April

- 12.04. Kastelruther Spatzen
- 21.04. Osterfest
- 27.04. AutoMeile & Frühlingsfest
- 28.04. BlauEierschwimmen
- 30.04. KneipenMeile

Mai

- 01.05. Grüne Meile/Pflanzenmarkt
Familien-Picknick
- 25.05. Kinderfest der Stadt Prenzlau
- 30.05. 25. Stadtfest/Herrentagsparty
- 31.05. 25. Stadtfest

Juni

- 01.06. 25. Stadtfest
- 02.06. 25. Stadtfest
- 08.06. Stadtbrandfest/775 Jahre Blindow
- 21.06. 12. Kulinarische Meile
- 22.06. Drachenboot-Cup

Juli

- Schlager im Seepark

August

- 10.08. BierMeile
- 31.08. FischMeile am Nordufer

September

- Weinbergfest im Seepark
- 13.09. Historienspektakel
- 15.09. Historienspektakel

Oktober

- 05.10. Prenzlauer Oktoberfest
- 05.10. 15. Prenzlauer Hügelmarathon
- 25.10. KinderLampionUmzug
- 31.10. Halloweenparty

November

- 16.11. Rathaussturm

Dezember

- 01.-15. Prenzlauer Weihnachtsmarkt
- 01.12. Advent im Kloster
- 21.12. Waldweihnacht

Änderungen vorbehalten!

Gutschein

Weihnachtsbaum zum selbst schlagen



BAMEDA

am 2. & 3. Adventssonntag

13- 15 Uhr

Gartenanlage „Zur Bullenwiese“ in Prenzlau

(Lindenstraße – Richtung „An der Schnelle“)

ebenso Verkauf von Weihnachtsbäumen ab dem 12.12.
bei der Bameda GmbH in der Franz-Wienholz Straße 44a
Tel.: 0171 32 512 69



Wir haben für Sie ein Rabatt ausgehandelt! Bei Vorlage
des Gutscheins erhalten Sie pro Baum 5,00 € Rabatt.

Frohe Weihnachten
Ihre WGP



Wohnungsgenossenschaft
Prenzlau eG



Notdienste

Sanitär Fa. Krüger 0171 5283580 oder 03984 87000

Heizung

defekte Heizkörper Fa. Krüger 0171 5283580 oder 03984 87000

Störungen Fernwärme Stadtwerke Prenzlau 03984 853222 oder 0172 3029283

Baustraße-Steinstraße/H.-Heine-Straße

Fa. Dewald 03984 3988 oder 0172 6404619

Heizung und Sanitär

Klosterstraße 16a

Fa. Dewald 03984 3988 oder 0172 6404619

Marktberg 2-12

Fa. Siebeneicher 03984 874954

Elektro und Fernsehempfang

Fa. Gottschalk 03984 874130 oder 0174 9884815

Schrankenanlagen

Fa. Grabbert 0171 1433487

Schlüsseldienst

Fa. Schröter 03984 833267 oder 03984 833269

Dachdecker

Fa. Bameda 0171 3251269

Automatiktüren

Scharnstr. 9-13

Fa. Ballwitz 039603 20886

Klosterstr. 12/12a

Fa. Gottschalk 03984 874130 oder 0174 9884815

Scharnstr. 15-21/Klosterstraße 16a

Meldung an WGP während der Geschäftszeiten

Aufzugsanlagen

Fa. OTIS 0800 20304050

Fenster/Türen

Fa. ISO Wehner 039863 78400

Fa. TVZ Zilesch 03984 2504

Bei Missbrauch der Notrufnummern werden wir die zusätzlichen Kosten dem Verursacher anlasten.